



Oliver Pahl, Robert Güde, Gisela Schütz, Hans-Anton Fliegau und Thomas Krause (von links) bilden das Projektteam „Bündnis gegen Einsamkeit“. (Foto: Kreisstadt Mettmann)

## „Bündnis gegen Einsamkeit“ hat sich formiert

Pressemeldung vom 5. April 2024

Viele Menschen kennen das Gefühl der Einsamkeit. Sie haben es zu irgendeinem Zeitpunkt in ihrem Leben schon einmal empfunden. Spätestens seit den Pandemie-Erfahrungen erfährt das Thema „Einsamkeit“ die ihm gebührende öffentliche Aufmerksamkeit. Einsamkeit ist für Menschen dann spürbar, wenn sie weniger beziehungsweise weniger enge soziale Beziehungen haben als gewünscht. Einer Studie zufolge sind 14,5 Prozent aller Menschen in Nordrhein-Westfalen von Einsamkeit betroffen. Darunter fühlen sich 7 Prozent oft oder sehr oft einsam. Die Wahrnehmung von Einsamkeit nach Altersgruppen, insbesondere bei sehr alten Menschen, ist nicht hinreichend erforscht, aber in sozialen Kontakten häufig erfahrbar.

Seit 2022 beschäftigt sich der Verein **Runder Tisch für Seniorenfragen Mettmann (RTfS)** mit seinen mehr als 30 Mitgliedern mit der Wahrnehmung von Einsamkeit in der Gesellschaft. In der Laienhilfe „Helfende Hände“, zu den Festen für Alleinstehende im Frühling und an Heiligabend, zum Seniorentag und über die Mitgliedsorganisationen selbst wurde das Thema in den Gremien des Vereins erörtert. Alle Mitglieder schlossen sich zu einem „Bündnis gegen Einsamkeit“ zusammen, aber nicht, ohne weitere Schritte folgen zu lassen. Im Rahmen einer für zwei Jahre befristeten Koordinationsstelle wurden Daten erhoben, Interviews geführt, die Ergebnisse in einem Projekt-Team ausgewertet und Maßnahmen diskutiert. Dem Team unter Leitung von Gisela Schütz gehören noch Hans-Anton Fliegau, Robert Güde, Oliver Pahl und Thomas Krause, allesamt Mitglieder des Runden Tisches für Seniorenfragen, an.

„Einsamkeit ist keine Krankheit, sie kann aber krank machen“, weiß Hans-Anton Fliegau, der 2. Vorsitzende des RTfS. Um Einsamkeit entgegenzuwirken, braucht es Begegnung. Als